



Dräger PSS® Safety Belt
Ausbildungsunterlage

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Einsatzbereiche des Safety Belt	5
2.1 Rückhalten	5
2.2 Arbeitsplatzpositionierung	5
2.3 Selbstrettung	5
3. Anwendung des Safety Belt	6
3.1 Rückhalten	7
3.2 Arbeitsplatzpositionierung	11
3.3 Selbstrettung	12
3.4 Selbstrettungsübungen	15
4. Anwendung des Safety Belt	16
4.1 Prüfintervalle	16
4.2 Qualifikation zur Prüfung	16
4.3 Prüfungsumfang	17
4.4 Bestellliste für häufig benötigte Ersatz- und Verbrauchsteile	23
4.5 Beispiel-Tabelle zur Dokumentation der regelmäßigen Prüfung und Reparatur	24
4.6 Reinigung	26

1. Einleitung

Der Dräger PSS® Safety Belt (nachfolgend Safety Belt genannt) ist ein Haltegurt, der anstatt des normalen Beckengurtes in die Pressluftatmer der Baureihen Dräger PSS® 5000 DP und Dräger PSS® 7000 integriert werden kann.

Der Safety Belt ist nach EN 358:1999 als Haltegurt zugelassen. Außerdem ist der Safety Belt als Bestandteil der Pressluftatmer nach EN 137:2006, Typ 2 zugelassen. Der Geräteträger kann den Safety Belt zu folgenden Tätigkeiten nutzen:

- Rückhalten
- Arbeitsplatzpositionierung
- Notabseilen zur Selbstrettung in einer Gefahrensituation

Der Safety Belt ersetzt damit den Feuerwehr-Haltegurt nach DIN 14927 (bzw. ÖNORM F 4030) in allen wesentlichen Funktionen gemäß Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 1.

Weitere Informationen hierzu sind der Dräger-Info zum Safety Belt zu entnehmen.

BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG

Der Safety Belt ist als persönliche Schutzausrüstung für die Verwendung in Arbeitsplatzpositionierungs- und Rückhaltesystemen konzipiert:

- Das Arbeitsplatzpositionierungssystem sichert den Träger am Arbeitsplatz so, dass er nicht abstürzen kann.
- Das Rückhaltesystem verhindert, dass der Träger in eine Position gerät, aus der ein Sturz möglich wäre.

Der Safety Belt sollte nur dann verwendet werden, wenn die Arbeit in der Höhe von kurzer Dauer ist und Gefahren durch andere Schutzmaßnahmen nicht vermieden oder ausreichend begrenzt werden können. Sofern möglich sollte dieses Produkt immer zusammen mit kollektiven Schutzmaßnahmen (z.B. Sicherheitsnetze) oder persönlicher Schutzausrüstung (z.B. Auffangsysteme gemäß EN 363) zur Sicherung gegen Absturz verwendet werden. Der Safety Belt ist nicht dafür vorgesehen, Abstürze abzufangen – daher nicht als Absturzsicherung verwenden.

- Das Produkt nicht bei Sport oder Freizeitaktivitäten (Alpinsport, Klettern, etc.) verwenden.
- Das Produkt nicht zum Anheben des Trägers mit einem Hebemittel verwenden.

Diese Ausbildungsunterlage ist lediglich eine Ergänzung zur Gebrauchsanweisung des Safety Belts. Die Gebrauchsanweisung muss vor Gebrauch des Safety Belt aufmerksam gelesen und genau beachtet werden.

Die Bestimmungsgemäße Verwendung wird (unter anderem) in der FwDV 1 „Grundtätigkeiten – Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ Kapitel 17 und 18 sowie in der BGI/GUV-I8651 „Sicherheit im Feuerwehrdienst“ Kapitel C13 beschrieben.

UNTERWEISUNG

Die Nutzer des Safety Belts müssen vor der ersten Benutzung, anschließend nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich im sicheren Gebrauch des Safety Belts unterwiesen werden.

SICHTPRÜFUNG

Generell muss bei einer persönlichen Schutzausrüstung (PSA) gegen Absturz vor, während und nach der Verwendung durch Sicht- und Funktionsprüfung sichergestellt werden, dass diese voll funktionstauglich ist. Da der Safety Belt im Feuerwehreinsatz verwendet wird, sollte die Sichtprüfung nach jedem Einsatz durchgeführt werden. Damit ist der Safety Belt zur nächsten Anwendung einsatzbereit. Wird der Safety Belt am Pressluftatmer getragen, so ist die Sichtprüfung entsprechend der Gebrauchsanweisung des Safety Belts nach jedem Gebrauch des Pressluftatmers durchzuführen, unabhängig davon, ob der Safety Belt benutzt wurde oder nicht. Weitere Hinweise zur Prüfung des Safety Belt entnehmen Sie bitte Kapitel 4 dieser Ausbildungsunterlage.

ANSCHLAGPUNKTE

Wenn möglich einen nach EN 795 genormten und als solchen gekennzeichneten Anschlagpunkt für die Anschlagmittel verwenden. Dieser sollte sich möglichst „senkrecht“ oberhalb des Geräteträgers befinden. Steht im Notfall oder aus taktischen Gründen kein Anschlagpunkt nach EN 795 zur Verfügung, so ist ein geeigneter, ausreichend tragfähiger Anschlagpunkt durch eine schnelle örtliche Gefährdungsbeurteilung auszuwählen. Achten Sie sowohl darauf, dass keine scharfen Kanten das Anschlagmittel (z.B. textile Bandschlingen) gefährden, als auch auf einen sicheren Verschluss sämtlicher Verbindungselemente (z.B. Karabiner).

Die Zulassung des Safety Belt beinhaltet einen Edelstahl-HMS-Karabiner (Sachnummer 33 64 197). Die Verwendung anderer Karabiner, insbesondere aus anderen Werkstoffen (z. B. Aluminium), ist nicht von der Zulassung des Safety Belt nach EN 137:2006, Typ 2 abgedeckt.

VORBEREITUNG

Der Safety Belt kann entweder in Verbindung mit den vorgenannten Dräger-Pressluftatmern oder als eigenständiger Haltegurt verwendet werden. Die Verbindung mit den Pressluftatmern erfolgt über „Slide & Lock“-Verschlüsse, analog zum regulären Beckengurt der Pressluftatmer.

Zum Gebrauch des Safety Belts diesen in Hüfthöhe anlegen, verschließen und durch Ziehen an den losen Enden der Bänderung auf die Körpergröße des Trägers einstellen.

Die Verbindungsmittel und der HMS-Karabiner sind standardmäßig in den seitlichen Verbindungsmitteltaschen verstaut und werden erst bei der Verwendung des Safety Belt entnommen und verbunden.

2. Einsatzbereiche des Safety Belt

2.1 RÜCKHALTEN:

Das Rückhaltesystem dient der Verhinderung eines freien Falles. Der Benutzer soll sicher in seiner Position gehalten werden, sodass eine Absturzgefahr verhindert wird (z.B. das Zurückhalten von einer Absturzkante). Ein Sturz in das System mit einer Sturzstrecke größer 0,5 m muss ausgeschlossen werden. Ein Sturz wird ausgeschlossen, wenn verhindert wird, dass der Benutzer die Absturzkante erreicht.

Einsatzgebiete (z.B.):

- Tätigkeiten auf Böschungen
- Tätigkeiten an Dachkanten

Verbindungsmittel und Seilführungen (Seillänge) sind entsprechend anzupassen.



2.2 ARBEITSPLATZPOSITIONIERUNG:

Das Arbeitsplatzpositionierungssystem ermöglicht dem Benutzer durch Hineinlehnen in das System eine Arbeitsposition einzunehmen, bei der ein freier Fall verhindert wird.

Der Benutzer kann damit im gespannten System lehnen, ohne dass die Gefahr eines Sturzes mit einer Sturzstrecke von mehr als 0,5 m eintreten kann.

Einsatzgebiete (z.B.):

- Tätigkeiten auf tragbaren Leitern
- Sichern im Korb einer Drehleiter

Verbindungsmittel und Seilführungen (Seillänge) sind entsprechend anzupassen.

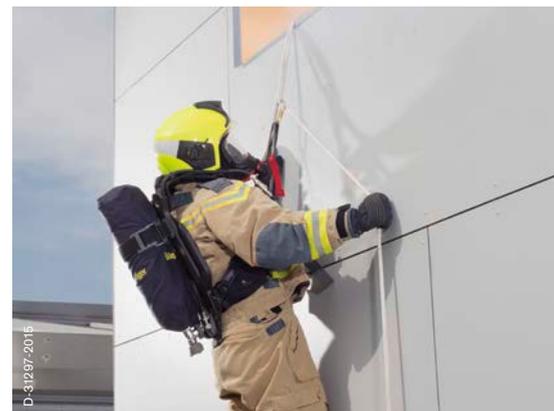


2.3 SELBSTRETTUNG:

Bei der Selbstrettung nach FwDV 1 bringt sich der Geräteträger durch Abseilen aus der Höhe in Verbindung mit einer Feuerwehroleine in Sicherheit.

Diese Methode wird nur in Notfallsituationen angewendet, wenn andere Rettungswege nicht mehr benutzbar oder nicht mehr erreichbar sind und unmittelbare Lebensgefahr besteht.

Die Selbstrettung ist mit Gefahren und Risiken verbunden. Das Üben der Selbstrettung muss mit einem unabhängigen Sicherungssystem durchgeführt werden (Redundanz).



3. Anwendung des Safety Belt

Schritt 1: Steckschloss des Beckengurtes schließen

Schritt 2: Durch gleichmäßigen Zug nach vorn an beiden Enden der Beckengurt-Bänderung den Safety Belt an die Größe des Trägers anpassen.

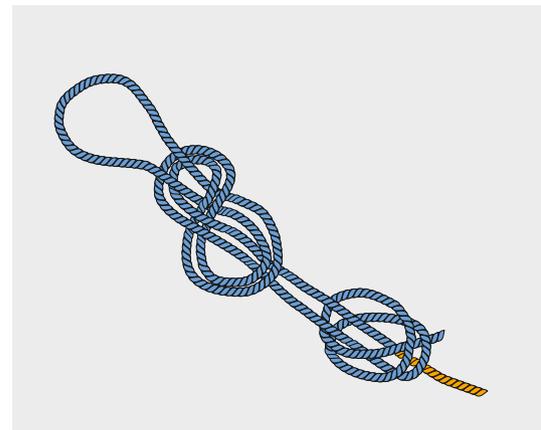


3.1 RÜCKHALTEN

Schritt 1: Bandschlinge und/oder Feuerwehreine an einem Anschlagpunkt mit ausreichender Festigkeit anschlagen. Dazu z. B. einen Achterknoten mit Sicherungsknoten (Kapuzinerknoten / doppelter Überhandknoten / (doppelter) Spierenstich) verwenden.

Schritt 2: Verbindungsmittel des Safety Belt je nach Standort der Sicherung, der Arbeitsrichtung und der Absturzgefahr vor oder hinter dem zu sichernden Geräteträger mit dem HMS-Karabiner (Halbmastwurf-sicherungs-Karabiner) verbinden.

Schritt 3: Die Feuerwehreine mit Hilfe eines Achterknoten am Karabiner des Safety Belt befestigen. Der Achterknoten ist durch einen Sicherungsknoten zu hintersichern.

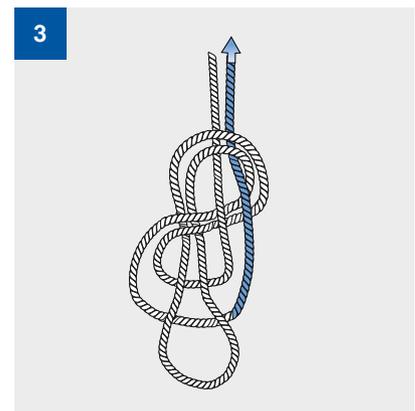
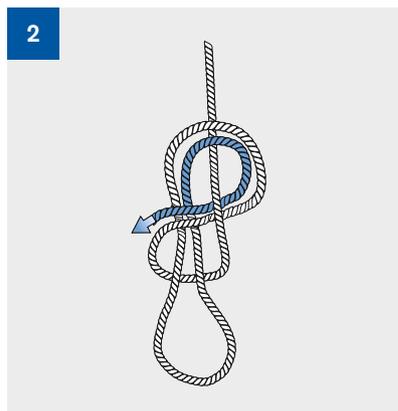
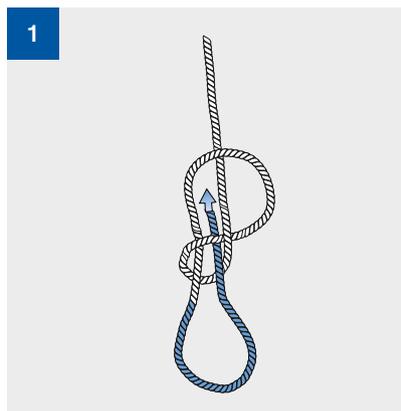


Achterknoten mit Sicherungsknoten

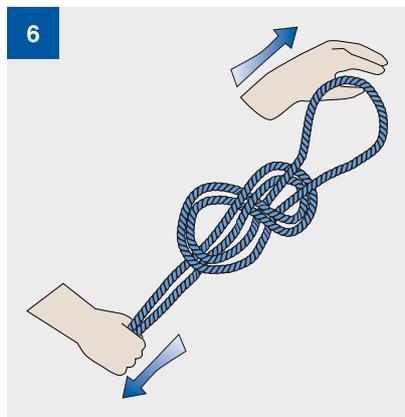
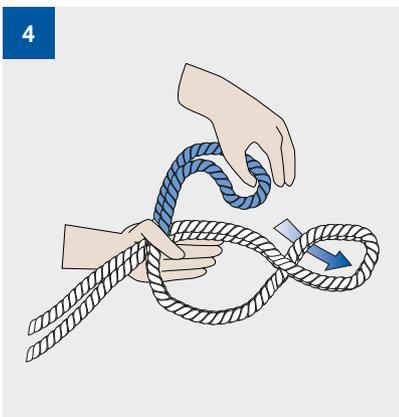
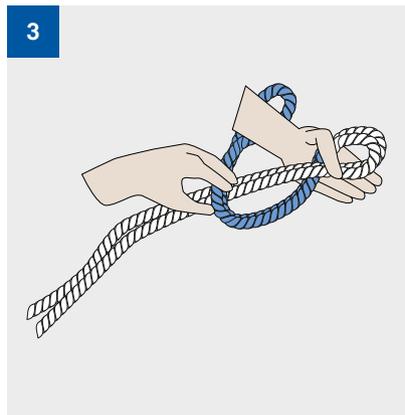
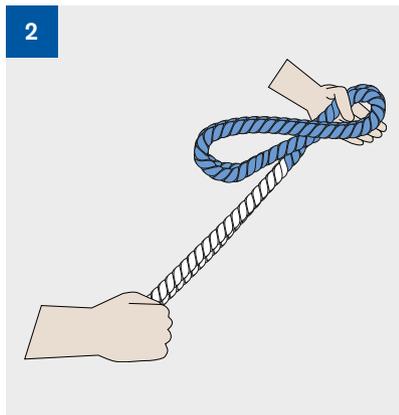
ACHTUNG!

Die Seillänge darf nur so lang gewählt werden, dass die Absturzkante nicht erreicht und ein Absturz dadurch verhindert wird. Die Feuerwehreine wird mittels HMS-Karabiner und Halbmastsicherung von dem Sichernden eingekürzt/verlängert, um dem Gesicherten immer die notwendige Seillänge zur Verfügung zu stellen. Der Sichernde muss ebenfalls gesichert sein, muss sich aber aus der Sicherungskette jederzeit separat lösen können. Ein Ablassen des Gesicherten durch den Sichernden ist mit diesem System möglich.

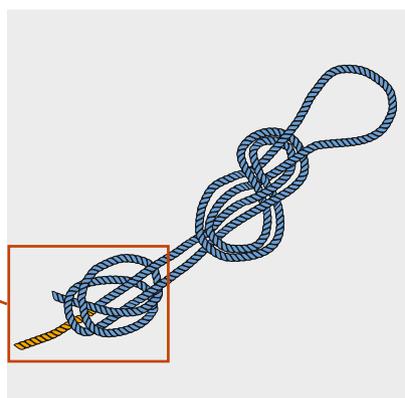
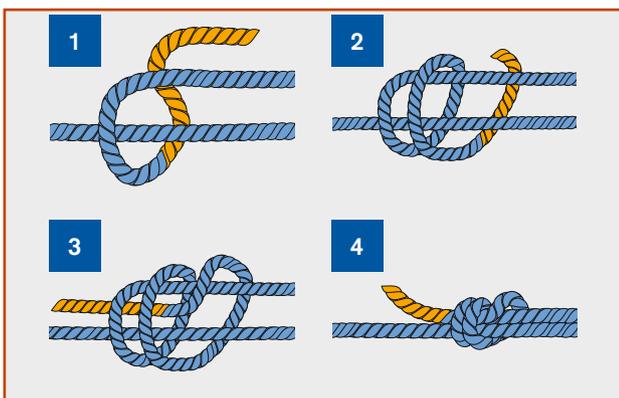
Herstellen eines Achterknotens (Variante I)



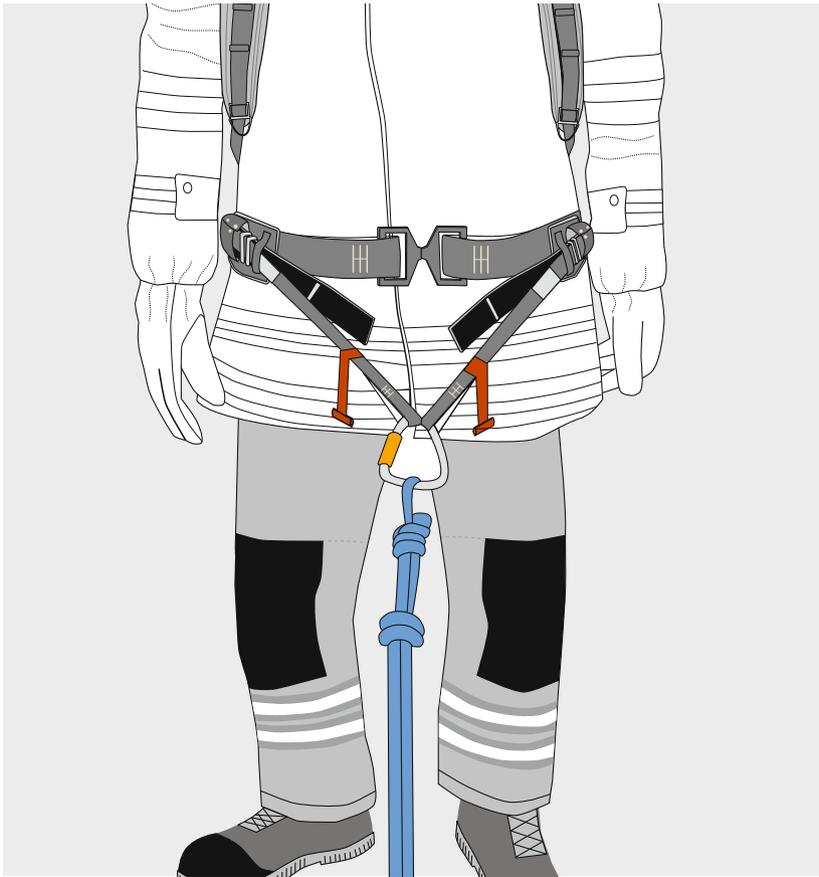
Herstellen eines Achterknotens (Variante II)



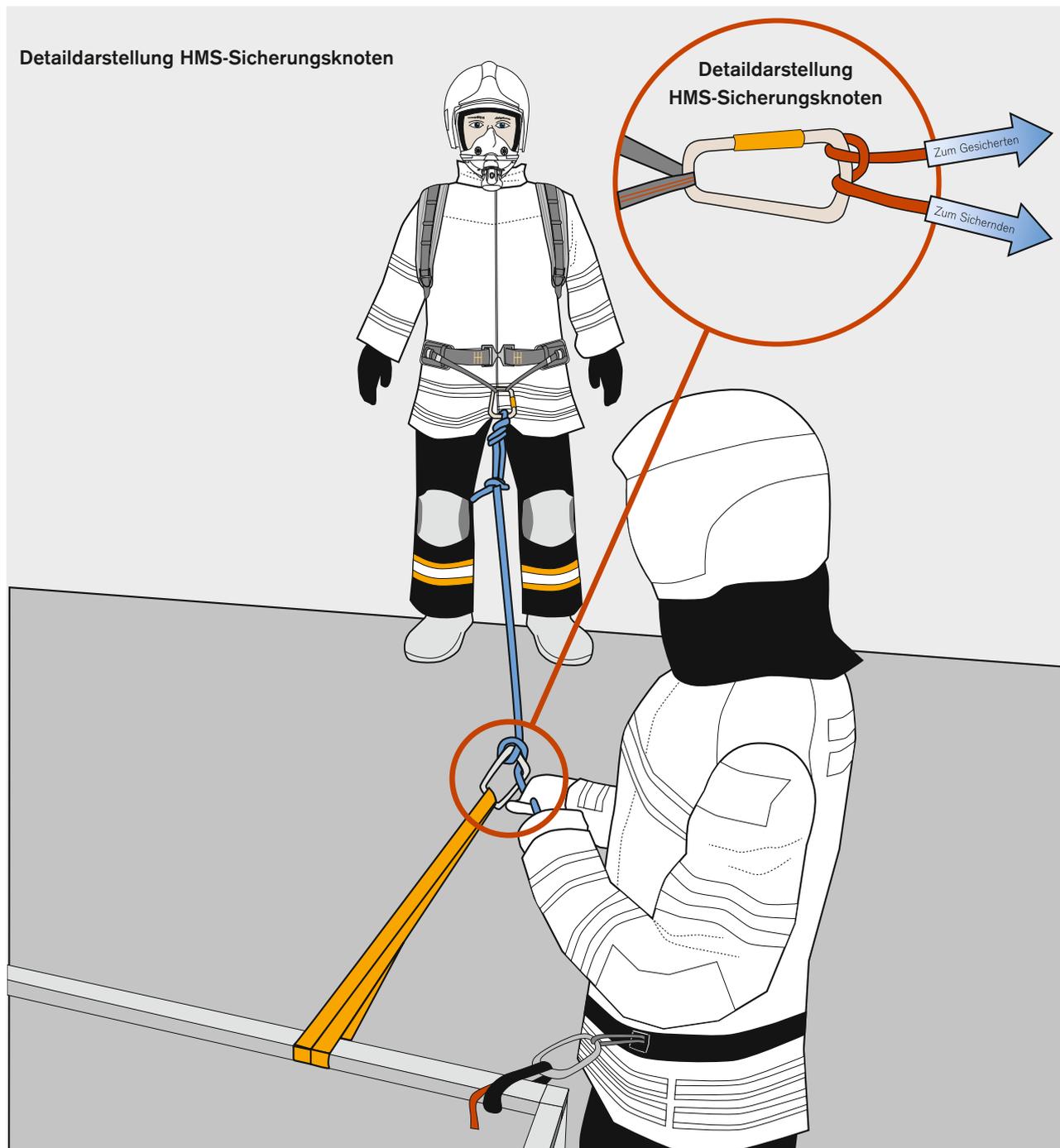
Herstellen des Sicherungsknotens (Doppelter Überhandknoten / (Doppelter) Spierenstich)



Befestigung der Feuerwehrleine am Safety Belt (mit Achterknoten und Sicherungsknoten):



Rückhalten mit Achterknoten und HMS-Karabiner, Systemdarstellung



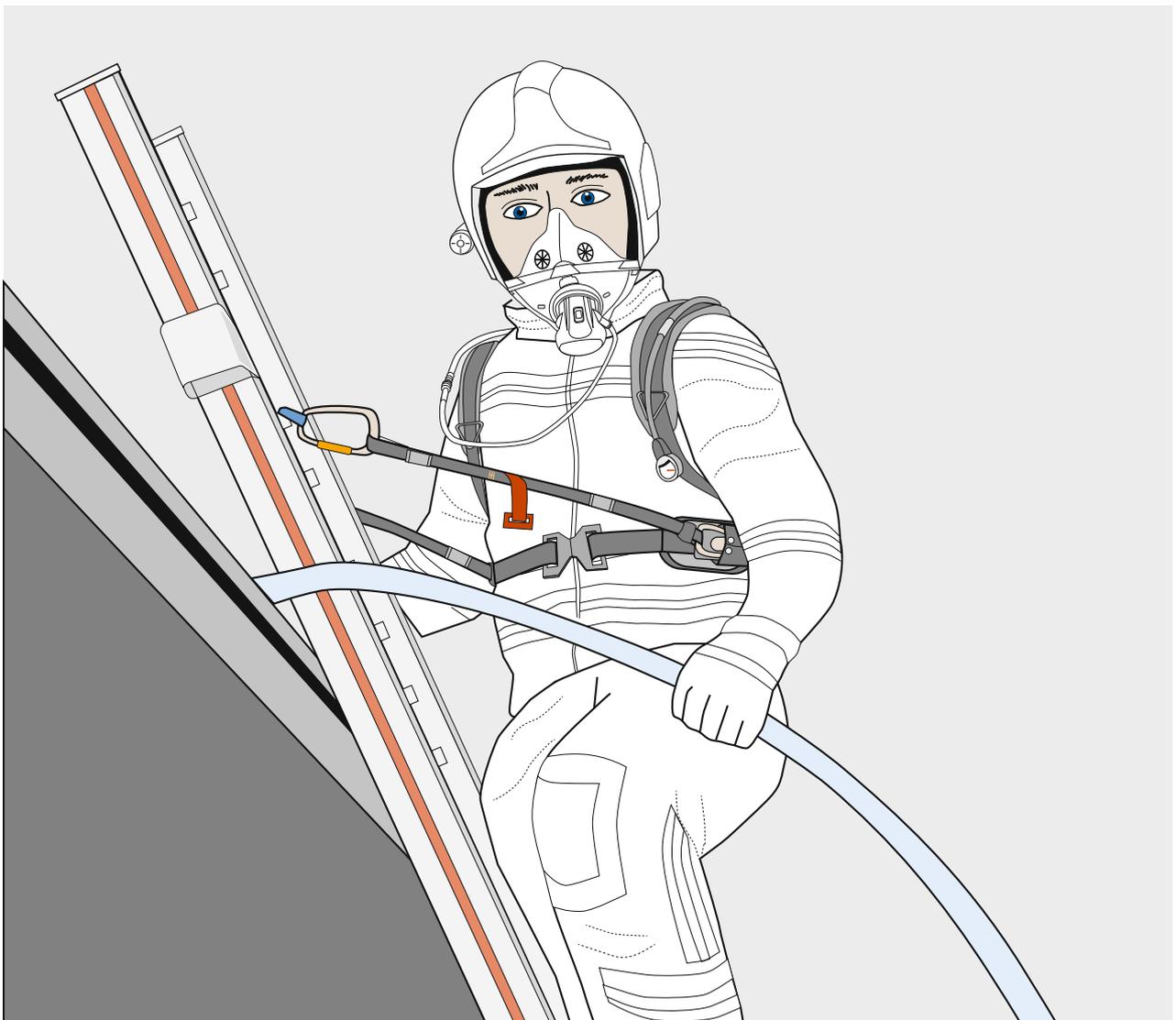
3.2 ARBEITSPLATZPOSITIONIERUNG

Schritt 1: Verbindungsmittel des Safety Belts an einem Anschlagpunkt anschlagen z. B. um die Sprosse und Holm einer Leiter. Anschlagen oberhalb vom Geräteträger (niemals über den Anschlagpunkt steigen).

Schritt 2: Die Verbindungsmittel müssen straff geführt werden und dürfen nicht über scharfe Kanten laufen.

Schritt 3: Beide Enden der Verbindungsmittel mit dem mitgeführten Karabiner des Safety Belt verbinden.

Danach kann der Anwender ins System gelehnt gesichert arbeiten.



3.3 SELBSTRETTUNG

Das Selbstretten nach FwDV 1, Kapitel 18.2 mit dem Safety Belt ist eine Notfallmaßnahme, die lediglich dann im Einsatz zum Tragen kommt, wenn andere Rettungs- und Rückzugswege nicht nutzbar sind und akute Gefahr für die Einsatzkräfte besteht.

Schritt 1: Zur Selbstrettung die Feuerwehrleine (z. B. mit Achterknoten und Sicherungsknoten) an einem Anschlagpunkt mit ausreichender Festigkeit anschlagen.

Schritt 2: Verbindungsmittel mit Hilfe des HMS-Karabiners vor dem Geräteträger verbinden.

Schritt 3: Feuerwehrleine mit Halbmastrsicherung mit dem Karabiner des Safety Belt verbinden.

Schritt 4: Identisch zur Vorgehensweise mit dem Feuerwehr-Haltegurt, abseilen. Darauf achten, dass ausreichender Abstand zwischen der Sicherungshand und dem HMS-Karabiner besteht!

ACHTUNG!

Die Bremshand muss immer am Seil sein.

Bei der Selbstrettung mit dem Safety Belt sind außerdem die die A-B-S Regeln (Anker-Bremse-Stopp) zu beachten und einzuhalten:

■ Anker

Wie ist der Zustand des Anschlagpunktes (Anker)? – Wie gut ist der Anker?

Ist Redundanz gegeben?

Ist der Karabiner geschlossen und gesichert? Ist der Knoten korrekt?

■ Bremse

Ist meine Seilbremse in Ordnung?

Liegt das Seil korrekt im Karabiner?

■ Stopp

Wurden die Absturz-Vorkehrungen getroffen?

Ist das Seilende verknotet? oder:

Reicht das Seilende sicher bis zum Boden?

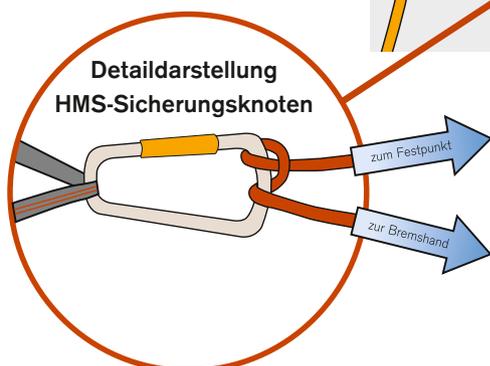
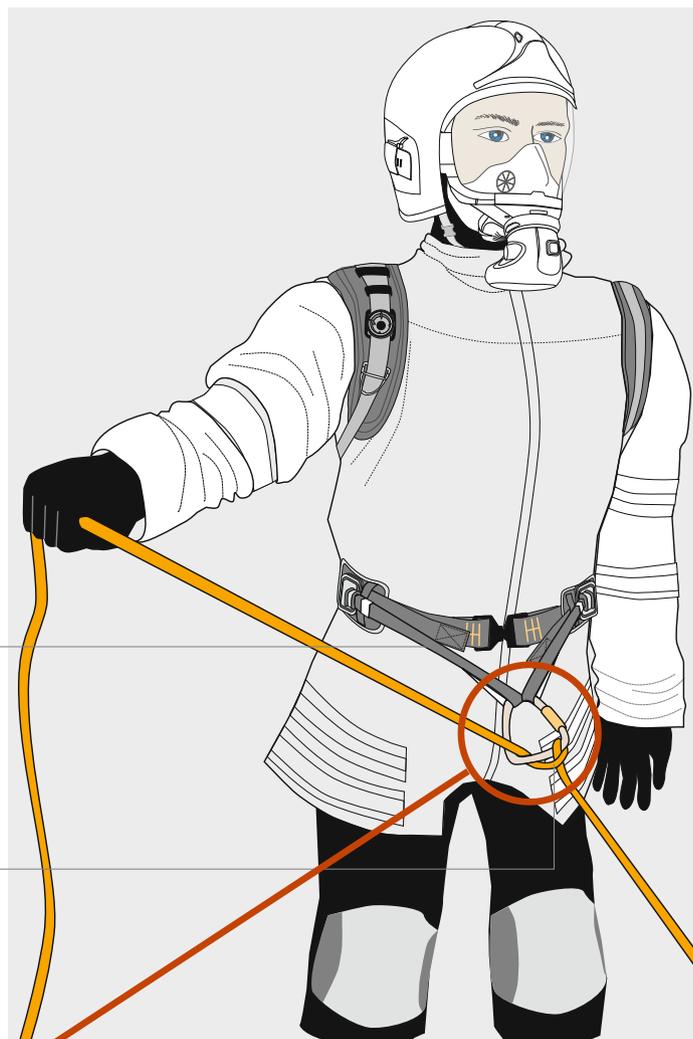
Nachfolgende Darstellung zeigt exemplarisch den Aufbau zur Selbstrettung in Notfallsituationen:

Selbstrettung

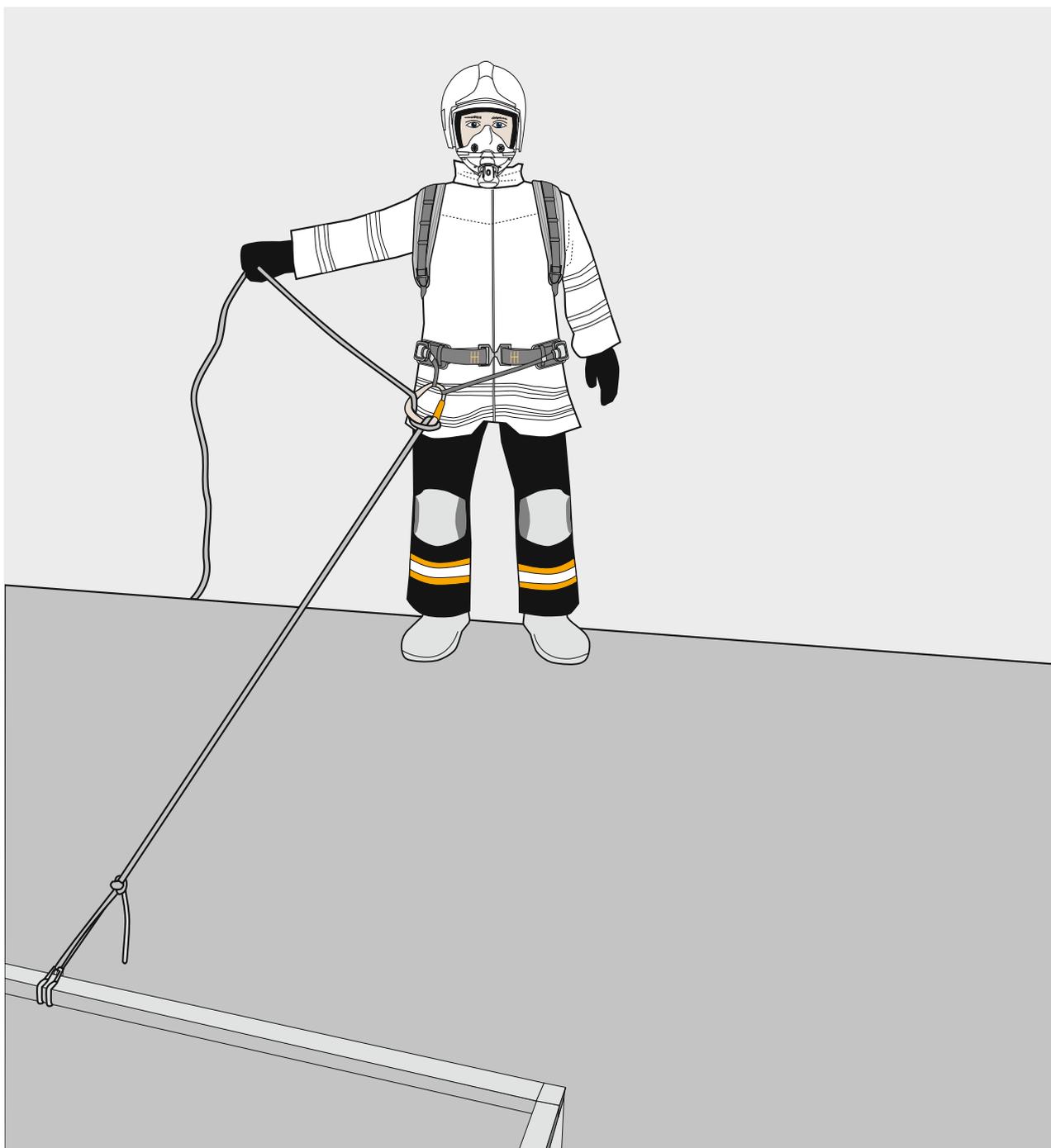
Verbindungsmitel mit HMS-Karabiner verbinden. Seilführungs-Hand in ausreichendem Abstand vom Karabiner

Verbindung zum Safety Belt

Feuerwehrleine mit HMS-Knoten am Karabiner des Safety Belt anschlagen



Selbststrettung, Systemdarstellung



3.4 SELBSTRETTUNGSÜBUNGEN

Gemäß FwDV 1, 18.2.3 sind für Übungen folgende Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen:

- Selbstrettungsübungen sind nur unter Aufsicht von erfahrenen Feuerwehrangehörigen durchzuführen.
- Bei Selbstrettungsübungen mit dem Safety Belt und einer Feuerwehrleine muss der Übende zusätzlich vorzugsweise über einen Auffanggurt und ein Kernmantel-Dynamikseil von oben gesichert werden. Das Sicherungsseil wird per Halbastsicherung über einen HMS-Karabiner, wie beim Rückhalten, gesichert. Die Sicherung erfolgt durch einen zweiten Feuerwehrangehörigen, der auf eine straffe aber unbelastete Seilführung des Sicherungsseils achtet.
- Vor Selbstrettungsübungen sind Gewöhnungsübungen in geringer Höhe durchzuführen.
- Bei Übungen mit dem Safety Belt und Feuerwehrleine darf eine Brüstungshöhe von 8 m nicht überschritten werden.
- Bei Selbstrettungsübungen ist vor dem Ausstieg die Sicherung zu kontrollieren.
- Während der Selbstrettung ist darauf zu achten, dass keine losen Kleidungs- und Ausrüstungsteile (z.B. die Begurtung des Atemschutzgerätes oder der Kinn-Nacken-Riemen des Feuerwehrhelmes) in die Halbmastwurfsicherung des Selbstrettenden hineingezogen werden können.
- Das Kernmantel-Dynamikseil ist so zu führen, dass es stets straff läuft, aber noch keine Belastung hat.
- Der Sichernde muss stets beide Hände am Kernmantel-Dynamikseil haben und Schutzhandschuhe tragen.
- Ständige Sichtverbindung zwischen dem Sichernden und der sich im Seil befindlichen Person ist erforderlich.

Nachfolgende Darstellung zeigt exemplarisch den Aufbau zur Selbststrettsübung mit redundanter Sicherung:



Selbststrettung

Verbindungsmitel mit HMS-Karabiner verbinden. Seilführungs-Hand in ausreichendem Abstand vom Karabiner.

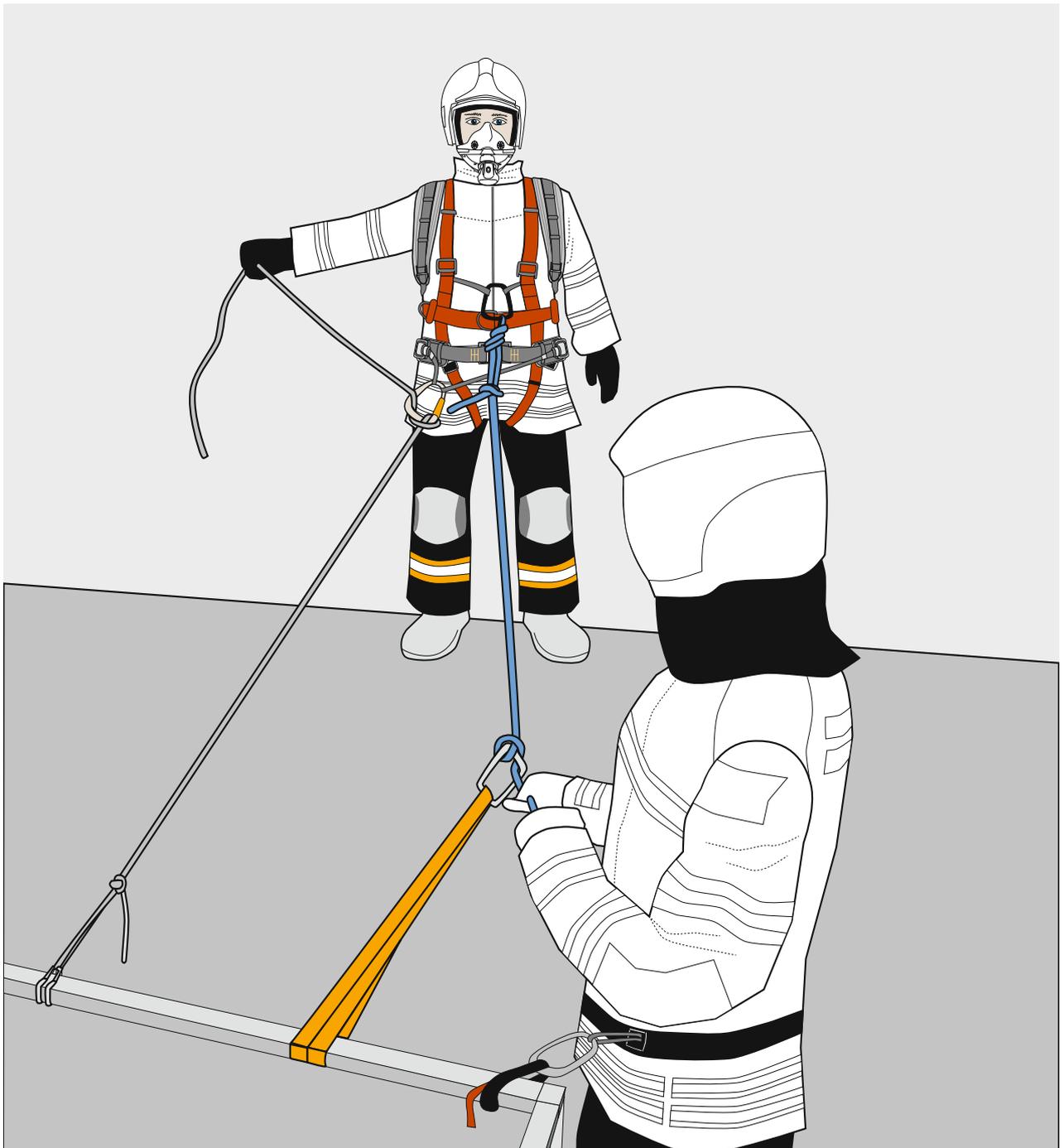
Verbindung zum Safety Belt

Feuerwehrleine mit HMS-Knoten am Karabiner des Safety Belt anschlagen.

Redundante Sicherung
Auffanggurt mit Kernmantel-Dynamikseil

Verbindung zum Auffanggurt
Achterknoten und Sicherungsknoten

Selbststretungsübung mit redundanter Sicherung, Systemdarstellung



4. Prüfung und Wartung

4.1. PRÜFINTERVALLE

4.1.1 Überprüfung vor der Verwendung

Generell muss bei einer persönlichen Schutzausrüstung (PSA) gegen Absturz vor, während und nach der Verwendung durch Sicht- und Funktionsprüfung sichergestellt werden, dass diese voll funktionstauglich ist. Da der Safety Belt im Feuerwehreinsatz verwendet wird, sollte vor dem Einsatz nur eine kurze Sichtprüfung (analog der Vorgehensweise beim Pressluftatmer) durchgeführt werden und nach dem Einsatz eine ausführliche Sichtprüfung erfolgen. Damit ist der Safety Belt zur nächsten Anwendung einsatzbereit.

Die Sichtprüfung vor-, bzw. nach dem Einsatz kann durch einen entsprechend unterwiesenen Benutzer (siehe Punkt 4.2.1) erfolgen.

Wird der Safety Belt am Pressluftatmer getragen, so ist die Sichtprüfung entsprechend der Gebrauchsanweisung des Safety Belts nach jedem Gebrauch des Pressluftatmers durchzuführen, unabhängig davon, ob der Safety Belt benutzt wurde oder nicht.

Erkennt der unterwiesene Benutzer im Rahmen der Sichtprüfung eine Beschädigung oder ist er sich über den einsatzbereiten Zustand des Safety Belts nicht sicher, so ist der Safety Belt bis auf weiteres außer Dienst zu nehmen, entsprechend zu kennzeichnen und einer sachkundigen Person zur weiteren Prüfung zu übergeben.

4.1.2 Regelmäßige intensive Überprüfung

Die Prüfung muss mindestens alle 12 Monate durch eine sachkundige Person (siehe Punkt 4.2.2) durchgeführt werden. Abhängig von der Intensität und Umgebung der Verwendung des Produktes muss die Überprüfung häufiger durchgeführt werden, um die Sicherheit des Produkts zu gewährleisten. Die Angemessenheit der Häufigkeit der Überprüfung, gemessen an der Verwendung des Produkts, liegt in der Verantwortung des Eigentümers. Weitere Informationen oder Hinweise erhalten Sie bei Bedarf von Dräger.

4.2 QUALIFIKATION ZUR PRÜFUNG

4.2.1 Qualifikation zur Prüfung vor-, bzw. nach dem Einsatz

Die Prüfung auf Verschleiß oder Beschädigungen vor-, bzw. nach dem Einsatz erfolgt analog zum Feuerwehr-Haltegurt durch einen entsprechend unterwiesenen Benutzer. Der Benutzer muss im Erkennen typischer Beschädigungen durch thermische-, mechanische- oder chemische Belastung sowie durch allgemeinen Verschleiß unterwiesen sein sowie die organisationsinterne Vorgehensweise zum Umgang mit beschädigten Gurten kennen, um bei Erkennen einer Beschädigung entsprechend handeln zu können. Die Unterweisung kann organisationsintern durch eine sachkundige Person (siehe Punkt 4.2.2) unter Zuhilfenahme dieser Ausbildungsunterlage und dem Dräger-Poster „Schadensbegutachtung und Handlungsempfehlungen“, Drucksachen-Nummer 9101325, erfolgen.

4.2.2 Qualifikation zur regelmäßigen intensiven Prüfung

Der Safety Belt entspricht in Funktion und Aufbau prinzipiell dem Feuerwehr-Haltegurt nach DIN 14927:2015-05. Daher ist die Sachkunde zur regelmäßigen intensiven Prüfung eines Feuerwehr-Haltegurtes, z. B durch erfolgreiche Teilnahme an einem Gerätewart-Lehrgang einer Landesfeuerweherschule, grundsätzlich geeignet, um Prüfungen am Safety Belt durchzuführen. Voraussetzung ist, die produkt- und materialspezifischen Eigenschaften des Safety Belt zu kennen und zu

beachten, die in dieser Ausbildungsunterlage vermittelt werden. Als Unterstützung zur Beurteilung von Beschädigungen und der Einsatzbereitschaft des Safety Belts ist ein Poster „Schadensbegutachtung und Handlungsempfehlungen“ verfügbar, Drucksachen-Nummer 9101325, welches unter www.draeger.com/feuerwehr unter dem Menüpunkt *Informationen für Gerätewarte* zum Download bereit steht.

4.3 PRÜFUNGSUMFANG

Die Sichtprüfung aller Teile des Safety Belts beinhaltet Stoffgurte, Verbindungsmittel-Taschen, Nähte, sowie Metall- und Kunststoffteile. Stellen Sie sicher, dass das Gerät sauber und unbeschädigt ist. Achten Sie hierbei besonders auf tragende Teile.

Folgende Schäden beeinträchtigen gegebenenfalls die Sicherheit des Produktes und/oder seine Eignung für den weiteren Gebrauch und bedürfen Prüfung und Wartung gemäß nachfolgender Anleitung:

THERMISCHE- ODER UV-BESCHÄDIGUNGEN AM GURT BAND

<p>SOLL-ZUSTAND</p>  <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">D-2322-2018</p>	<p>Das Gurtmaterial hat eine durchgehend graue Färbung und ist flexibel.</p>
<p>UNBRAUCHBAR</p>  <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">D-2322-2018</p>	<p>Das Gurtmaterial ist bräunlich, gelblich, oder dunkel verfärbt. Das Material wird unflexibel und brüchig.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>UNBRAUCHBAR Nicht weiter benutzen!</p>  </div>

THERMISCHE- ODER UV-BESCHÄDIGUNGEN AN NÄHTEN

<p>SOLL-ZUSTAND</p>  <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">D-2324-2018</p>	<p>Das Nahtmaterial hat eine hell-gelbe Farbe.</p>
<p>UNBRAUCHBAR</p>  <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">D-2324-2018</p>	<p>Das Nahtmaterial ist bräunlich / dunkel verfärbt.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>UNBRAUCHBAR Nicht weiter benutzen!</p>  </div>

THERMISCHE BESCHÄDIGUNGEN AM BECKENPOLSTER



Das Polstermaterial hat eine geschlossene und flexible Oberfläche ohne sichtbare Beschädigungen.

Das Polstermaterial weist sichtbare Beschädigungen, z. B. Verhärtungen oder aufgebrochene Stellen auf.

UNBRAUCHBAR
Nicht weiter benutzen!



MECHANISCHE BESCHÄDIGUNGEN AM GURT BAND



Das Gurtmaterial hat keine sichtbaren Beschädigungen.

Das Gurtmaterial hat sichtbare Beschädigungen, wie z. B. Einschnitte oder abgeriebene Stellen.

UNBRAUCHBAR
Nicht weiter benutzen!



MECHANISCHE BESCHÄDIGUNGEN AN NÄHTEN



Die Nähte sind ohne sichtbare Beschädigungen, insbesondere alle Nähte mit hell-gelbem Nahtmaterial (sicherheitsrelevante Verbindungen) sind intakt.

Die Nähte weisen sichtbare Beschädigungen durch Schnitte oder Abrieb auf.

UNBRAUCHBAR
Nicht weiter benutzen!



SOLL-ZUSTAND

Das Taschenmaterial hat eine geschlossene und flexible Oberfläche ohne sichtbare Beschädigungen. Die Nähte sind schwarz.

REPARATURBEDARF

Das Taschenmaterial weist sichtbare Beschädigungen, z. B. Verhärtungen oder aufgebrochene Stellen auf. Die Nähte haben sich hell-gelblich verfärbt.

REPARABLER SCHADEN

Verbindungsmittel-Tasche austauschen.

**THERMISCHE BESCHÄDIGUNGEN AM VERBINDUNGSMITTEL****SOLL-ZUSTAND**

Das Gurtmaterial und das eingeschweißte Etikett haben keine sichtbaren Beschädigungen oder Verfärbungen.

REPARATURBEDARF

Das Gurtmaterial und/oder das eingeschweißte Etikett haben sichtbare Beschädigungen, wie z. B. geschmolzener Kunststoff oder Verfärbungen.

REPARABLER SCHADEN

Verbindungsmittel austauschen.

**MECHANISCHE BESCHÄDIGUNGEN AM ZUGBAND****SOLL-ZUSTAND**

Das rote Zugband hat keine sichtbaren Beschädigungen.

REPARATURBEDARF

Das rote Zugband hat sichtbare Beschädigungen, wie Einschnitte, Risse oder abgeriebene Stellen. Ein Austausch des Verbindungsmittels mit Zugband ist erforderlich, wenn die Zugfestigkeit und damit das sichere Herausziehen des Verbindungsmittels im Einsatz beeinträchtigt ist.

REPARABLER SCHADEN

Verbindungsmittel austauschen.



MECHANISCHE BESCHÄDIGUNGEN AM HMS-KARABINER

SOLL-ZUSTAND



Der Karabiner weist keine sichtbaren Beschädigungen auf. Der Verschluss (Sperrklinke inkl. Sicherung) ist leichtgängig und geht beim Schließen selbstständig in die gesicherte Ausgangsposition.

REPARATURBEDARF



Der Karabiner weist sichtbare Beschädigungen auf, wie z. B. Risse, Kerben oder verformte Teile. Der Verschluss ist schwergängig, geht nicht mehr in die geschlossene Ausgangsposition zurück oder die Sicherung schließt nicht mehr zuverlässig.

REPARABLER SCHADEN
Karabiner austauschen.



MECHANISCHE BESCHÄDIGUNGEN AM VERBINDUNGSMITTEL

SOLL-ZUSTAND



Das Gurtmaterial und die Nähte weisen keine sichtbaren Beschädigungen auf. Die einzelnen Nahtfäden sind deutlich erkennbar.

REPARATURBEDARF



Das Gurtmaterial oder die hell-gelben Nähte weisen Beschädigungen, wie z. B. Schnitte oder Abrieb auf. Die schwarzen Nähte dienen lediglich der Verbindung beider Verbindungsmittel-Gurtbänder (sind nicht sicherheitsrelevant und erfordern daher keinen unmittelbaren Austausch bei Beschädigung).

REPARABLER SCHADEN
Verbindungsmittel austauschen.



MECHANISCHE BESCHÄDIGUNGEN AM SCHLOSS

SOLL-ZUSTAND



Das Steckschloss weist keine Verformungen, wie z. B. eine verbogene Metallzunge auf. Alle Komponenten des Steckschlusses sind leichtgängig und der Schließmechanismus rastet beim Schließen hörbar ein.

UNBRAUCHBAR



Das Steckschloss weist sichtbare Verformungen, z. B. in Form einer verbogenen Metallzunge auf. Der Schließmechanismus rastet nicht mehr hörbar ein. Das Schloss lässt sich durch Zug ohne Betätigen der Öffnungstaster wieder öffnen.

UNBRAUCHBAR
Nicht weiter benutzen!



Zusätzlich können Schäden oder Korrosion aufgrund chemischer und/oder anderer aggressiver Substanzen sowie schwere Verschmutzungen, die bei der Reinigung nicht entfernt werden können (Fette, Öle, Harze, etc.) zur Unbrauchbarkeit des Safety Belts führen. Bei Fragen oder Unklarheiten wenden Sie sich jederzeit an Dräger.

Folgende zusätzliche Überprüfungen an dem Produkt müssen durchgeführt werden:

- Vollständigkeit und Lesbarkeit der Etiketten prüfen.
- Funktion von Steckschnalle, Karabiner und Versteckschnalle am Beckengurt prüfen. Sicherstellen, dass der Verschluss sicher und formschlüssig ist.
- Sicherstellen, dass die Produktlebensdauer des Safety Belts nicht überschritten ist.
- Sicherstellen, dass die regelmäßige Prüfung durch eine autorisierte Person ordnungsgemäß belegt und aktuell ist.

4.4 BESTELLISTE FÜR HÄUFIG BENÖTIGTE ERSATZ- UND VERBRAUCHSTEILE

Erklärung	Bestellnummer
Verbindungsmitteltasche, links	3364194
Verbindungsmitteltasche, rechts	3364195
Verbindungsmittel, ein Stück	3364196
Edelstahl-Karabiner	3364197
Reinigungsmittel SEKUSEPT® Cleaner, 4 x 2 Liter	7904071

® SEKUSEPT ist eine eingetragene Marke von ECOLAB

4.6 REINIGUNG

Normale Reinigung

- Reinigungsmittel – Sekusept® Cleaner (Konzentration: 0,5 % – 1 %) oder Safety Wash (Konzentration: 0,7 %) verwenden.
- Nur saubere, fusselneutrale Tücher verwenden.

1. Reinigungslösung gemäß Herstelleranweisungen vorbereiten. Das Produkt zur Entfernung von Schmutzresten manuell mit einem mit Reinigungslösung angefeuchteten Tuch oder weichen Pinsel reinigen.
2. Sämtliche Komponenten gründlich mit sauberem Wasser abspülen, um Reinigungsmittel restlos zu entfernen.
3. Sämtliche Komponenten mit einem trockenen Tuch abtrocknen oder an der Luft trocknen lassen.

Gründliche Reinigung

Die Stoffteile (Taschen, Verbindungsmittel und Gurte) können zur gründlichen Reinigung entfernt und anschließend wieder befestigt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Gebrauchsanweisung.

1. Die Stoffteile vom Tragesystem entfernen und mit einer der folgenden Methoden reinigen:
 - Manuell in einem Bad mit den empfohlenen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln reinigen.
 - Maschinenwäsche (bei 30 °C) mit mildem Reinigungsmittel auf Seifenbasis.
2. Sämtliche Komponenten gründlich mit sauberem Wasser abspülen, um Reinigungsmittel restlos zu entfernen.
3. Sämtliche Komponenten mit einem trockenen Tuch abtrocknen oder an der Luft trocknen lassen.
4. Teile wieder am Atemschutzgerät befestigen

UNTERNEHMENSZENTRALE
Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53–55
23558 Lübeck, Deutschland

www.draeger.com

Hersteller:
Dräger Safety AG & Co. KGaA
Revalstraße 1
23560 Lübeck, Deutschland

Ihren Ansprechpartner vor
Ort finden Sie unter:
www.draeger.com/kontakt



DEUTSCHLAND
Dräger Safety AG & Co. KGaA
Revalstraße 1
23560 Lübeck
Tel +49 451 882-0
Fax +49 451 882-2080
info@draeger.com

ÖSTERREICH
Dräger Austria GmbH
Perfektastraße 67
1230 Wien
Tel +43 1 609 36 02
Fax +43 1 699 62 42
office.austria@draeger.com

SCHWEIZ
Dräger Schweiz AG
Waldeggstrasse 30
3097 Liebefeld
Tel +41 58 748 74 74
Fax +41 58 748 74 01
info.ch@draeger.com